

Zeitschrift: Schweizerische pädagogische Zeitschrift
Band: 13 (1903)
Heft: 1

Artikel: Schweiz. Gesellschaft für kaufmännisches Bildungswesen : 1. Jahresversammlung, Sonntag den 30. November 1902, im Zunfthaus z. Waag, Zürich
Autor: Waldburger, E.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-789209>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

In der Direktionskommission für Stellenvermittlung des Schweiz. kaufm. Vereins sollte der Handelslehrerstand durch ein Mitglied vertreten sein.

9. Für fremdsprachlich tüchtig vorgebildete Leute findet die Frage der Abschiebung nach beendigter Lehrzeit eine leichte Lösung. Das Ausland steht ihnen offen, keine ausgezeichnete Schule in den Lehr- und Wanderjahren.

10. a. Junge Leute, welche die Handelsschule nicht ganz durchlaufen, sind das geeignetste Schülermaterial für kaufmännische Fortbildungsschulen.

b. Den Diplomanden sodann ist stets zu empfehlen, sich dem kaufmännischen Vereine anzuschliessen und an dessen Institutionen, wie höhere Fortbildungskurse, Bibliothek, Vorträge, Preisaufgaben etc. frei von jeder törichten Selbstüberhebung teilzunehmen..

11. Es ist von grosser Wichtigkeit, dass zwischen Handelsstand und Handelslehrern persönlich gute Beziehungen herrschen, um einerseits die Bildungsbestrebungen wirksam zu unterstützen, anderseits die geistigen und materiellen Interessen des Kaufmannsstandes wahren zu helfen. Wir wünschen, dass der Schweiz. Handels- und Industrieverein in seinem jährlichen Berichte eine kurze Zusammenstellung der Handelsschulen veröffentliche und über kaufmännische Bildungsbestrebungen referire.

12. Im kaufmännischen Lehrlingswesen gibt es Verhältnisse, welche gesetzgeberisch geordnet werden sollten (Lehrlingsgesetz).

13. Die Errichtung von Handelshochschulen in der Schweiz ist zu begrüessen und mit allen Mitteln zu unterstützen.

14. Indem Handelsschule und Handelsstand der Jugend bessere Pfade weisen, erfüllen sie eine hohe patriotische Aufgabe.

Schweiz. Gesellschaft für kaufmännisches Bildungswesen.

I. Jahresversammlung,

Sonntag, den 30. November 1902, im Zunftthaus z. Waag, Zürich.

Die Versammlung wird um 10¹/₂ Uhr vom Präsidenten des provisorischen Vorstandes, Herrn Gemeinderat E. Diem-Saxer, St. Gallen eröffnet, der die Anwesenden — circa 35 Personen — willkommen heisst und seiner speziellen Genugtuung darüber Ausdruck gibt, in den Herren Locher und von Steiger die Regierungen von Zürich und Bern vertreten zu sehen.

In seinem Eröffnungswort weist der Vorsitzende auf die Entwicklung hin, die Handel und Verkehr in den letzten Dezennien genommen

haben und auf die Anstrengungen, die auf dem Gebiete des kaufm. Bildungswesens gemacht wurden. In der Gründung von höhern Lehranstalten für Kaufleute sind uns Nordamerika, Frankreich, Deutschland u. a. vorgegangen. In der Schweiz war es namentlich der Schweiz. Kaufm. Verein, der die Forderung einer Handelshochschule aufgestellt hat; der Erfolg ist nicht ausgeblieben, denn 1899 hat St. Gallen seine Handelsakademie eröffnet und Basel wird in kurzer Zeit mit einer Handelshochschule folgen. Man kann über die Frequenz dieser höhern Lehranstalten geteilter Ansicht sein; eine Begleiterscheinung ihrer Existenz wird jedenfalls die sein, dass sie kräftig stimulierend auf den Besuch aller bisherigen Handelsschulen wirken wird. Dadurch werden die Aufgaben der werktätigen Freunde des kaufm. Bildungswesens ausgedehnter und schwieriger. Um so dringlicher wird daher, dass die Interessenten sich vereinigen zu gemeinschaftlicher Arbeit und dieser Aufgabe soll sich unsere schweiz. Gesellschaft für kaufm. Bildungswesen widmen.

Bestellung des Tages-Büreaus. Es werden gewählt die Herren:

Gemeinderat E. Diem-Saxer, St. Gallen, als Präsident; Dr. Paul Rütsche, Zürich, als Aktuar; Direktor W. Weinig, Bellinzona und Prof. E. Waldburger, Zürich, als Stimmenzähler.

Jahresbericht. An Stelle eines gedruckten Berichtes gibt der Vorsitzende die Hauptdaten der Gesellschaftstätigkeit. Die Anregung zur Gründung wurde gegeben anlässlich der konstituierenden Versammlung der Internationalen Gesellschaft zur Förderung des kaufm. Unterrichtswesens, die vom 11.—13. Juli 1901 in Zürich stattfand. Ihre Statuten sahen die Bildung von Landesgruppen mit eigener Organisation vor, und die Initianten benützten die Gelegenheit, eine schweiz. Gesellschaft zu gründen, die zwar Landesgruppe der Internat. Gesellschaft sein, in erster Linie aber auf spezifisch schweiz. Boden stehen soll. Am 16. Nov. 1901 fand sodann die konstituierende Sitzung des heutigen, provisorischen Vorstandes statt, der sich zusammensetzt aus Kaufleuten, Beamten und Handelslehrern. Dem Vorstand des Schweiz. Handelslehrervereins wurde eine Vertretung von 3 Mitgliedern eingeräumt, um damit zu dokumentieren, dass die Vereinigung der beiden Gesellschaften als etwas Selbstverständliches betrachtet werde; leider blieb das erwartete Resultat aus und auch die Delegation von 3 Vorstandsmitgliedern an die Jahresversammlung des S. H. L. V. (15. Juni 1902 in Luzern) war von keinem praktischen Erfolg begleitet. Am 24. Mai 1902 versammelte sich der Vorstand nochmals, um sich zu ergänzen; im übrigen wurden die laufenden Geschäfte vom Präsidenten erledigt und Herr Prorektor Schurter, Zürich, besorgte das Finanzielle. An der Sitzung des Zentralausschusses der Internat. Ge-

sellschaft im Haag (26. Aug. 1902) nahmen die Herren Schmidlin und Weinig teil. Der Verkehr mit der Internat. Gesellschaft war stets ein sehr angenehmer; sie hat uns ihre Berichte und Arbeiten zukommen lassen. Ferner wurde auf ihre Veranlassung der Abonnementspreis der „Zeitschrift für das gesamte kaufm. Unterrichtswesen“ für ihre Mitglieder von Mk. 10.— auf Mk. 7.50 reduziert.

Als zweites Traktandum folgt ein Vortrag von Herrn Prof. W. Flury, Solothurn, über „Handelsstand und Handelsschulen“. (vide vorstehend S. 1—22.) Derselbe wird mit grossem Beifall aufgenommen und auf Antrag von Herrn Regierungsrat von Steiger beschliesst die Versammlung, ihn zu veröffentlichen.

Die Diskussion benutzt in erster Linie der Korreferent, Herr Prof. Th. Bernet-Hanhart, Zürich, indem er zuerst für das treffliche Referat, das zu einer wahren Apologie der Handelsmittelschule geworden, herzlich dankt. Die vorgerückte Zeit erlaubt ihm nur, den einen Punkt herauszugreifen: das gegenseitige Verhältnis von Handelsstand und Handelsschulen. Nicht wenige Praktiker sind in der Beurteilung der Schulen leicht ungerecht; sie bewerten diese nach einzelnen Leuten, welche die Schule vielleicht nur zur Hälfte absolvirt haben, während sie sich sehr dagegen verwahren würden, dass man ihr Geschäft nach solchen Lehrlingen beurteile, die aus der Lehre gelaufen sind. Es sind auch nicht alle Handelsschulen gleichwertig und nicht alle verfolgen genau dasselbe Ziel. Die Diplomanden einer Schule, die ein derart praktisch organisirtes Uebungskontor besitzt wie die Kantonale Handelsschule in Zürich müssen nicht mehr durchwegs eine Lehre absolviren; schon viele haben gleich von der Schule weg eine bezahlte Kommissstelle in Bank- und Fabrikationsfirmen angetreten und zur vollen Zufriedenheit ihrer Vorgesetzten ausgefüllt. Der Redner möchte daher nicht, wie Prof. Flury, unter allen Umständen das Bestehen einer längern oder kürzern Lehrzeit postuliren. Die Schule erziehe die ihr anvertrauten jungen Leute zu ausdauernder und zuverlässiger Arbeit, auch in einfachen Bureaudiensten. Nur durch bessere Leistungen dürfen und sollen die ehemaligen Handelsschüler über Mitlehrlinge und Bureaukollegen hervorragen. — Allen austretenden Handelsschülern ist zu empfehlen, in den kaufm. Vereinen zusammen mit jungen Kaufleuten, die einen andern Bildungsgang gegangen, sich zu betätigen und die reichen Bildungsgelegenheiten dieser Vereine zu benützen. Die kaufm. Vereine sind bei uns die Träger der Fortbildungsschulen für Handelslehrlinge und dass zwischen ihnen und den staatlichen Handelsmittelschulen ein freundliches Verhältnis herrsche, liegt im wohlverstandenen Interesse beider.

Der Gelegenheiten sind so viele, wo ein Handinhandgehen, ein Einanderaushelfen möglich und erwünscht ist. Der Handelslehrer zeige lebhaftes Interesse für die kaufm. Standesfragen, er nehme teil an den Beratungen über Förderung unseres Erwerbslebens in Versammlungen und Kommissionen der Handels- und Industrie- und der kaufm. Vereine, dann werden anderseits auch die Kaufleute noch mehr Sympathie und tatkräftiges Interesse für unsere Handelsschulen und ihre Lehrerschaft bekunden.

Herr J. Aebli-Hartmann, Zürich, stellt in seiner Eigenschaft als Präsident der Direktionskommission die Dienste des Zentralbureaus für Stellenvermittlung des Schweiz. Kaufm. Vereins den Handelsmittelschulen in weitgehendstem Masse zur Verfügung, wie dies einzelnen Schulen gegenüber bereits geschehen ist. Das Zentralbureau gewinnt von Jahr zu Jahr an Bedeutung; ausser den zahlreichen Placements in der Schweiz hat es im Jahr 1901 gegen 500 Stellen im Ausland durch seine Bewerber besetzt. —

Als zweites Referat folgt ein Bericht von Herrn U. Schmidlin, Sekretär für kaufm. Bildungswesen im Eidg. Handelsdepartement, Bern über die Sitzung des Zentralausschusses der Internat. Gesellschaft vom 26. Aug. 1902 im Haag. Da die Internat. Gesellschaft ihren Mitgliedern seither einen ausführlichen Bericht hat zukommen lassen, gestatten wir uns, an dieser Stelle auf jenen zu verweisen. Eine Diskussion fand nicht statt.

Die Beratung der Statuten ergibt nur wenige Abänderungen der Vorlage. Da die Fusion mit dem S. H. L. V. im Schosse dieses letztern im Laufe dieses Jahres nochmals zur Beratung gestellt werden wird, werden die darauf bezüglichen Punkte der Gesellschaftsstatuten offen gelassen.

Der vom provisorischen Quästorat — Herr Prorektor J. Schurter — abgelegte Kassabericht weist pro 1902 Einnahmen im Betrage von Fr. 733.91, Ausgaben im Betrage von Fr. 630.05 auf, so dass die Rechnung pro 30. Nov. mit einem Aktivsaldo von Fr. 103.86 abschliesst. Nach seinen Mitteilungen zählt die Schweiz. Gesellschaft gegenwärtig an Mitgliedern 6 Kaufleute, 28 Handelslehrer, 7 Beamte und 3 Korporationen, total 44 Mitglieder, wozu noch drei „wilde“ kommen, d. h. Mitglieder der Internat. Gesellschaft, die wohl der Landesgruppe nicht aber angehören. 26 Mitglieder stellt die deutsche, 18 die französische und italienische Schweiz.

Wahl des Vorstandes. Aus der Abstimmung gehen hervor die Herren:

Gemeinderat E. Diem-Saxer, Kaufmann, St. Gallen, als Präsident.
Oberst Theodor Fierz, Kaufmann, Zürich.

J. Schurter, Prorektor, Zürich.

Prof. Th. Bernet-Hanhart, Zürich.

J. Belperrin, Bankdirektor, Colombier.

Dr. Georg, Sekretär der Handelskammer, Genf.

Oberst E. Richard, Sekretär der Handelskammer, Zürich.

Ch. Russ-Suchard, Fabrikant, Neuenburg.

Prof. J. Fr. Schär, Basel.

U. Schmidlin, Sekretär für kaufm. Bildungswesen, Bern.

Prof. W. Weinig, Direktor der Kant. Handelsschule, Bellinzona.

In den Zentralausschuss der Internat. Gesellschaft wird an Stelle des ausgetretenen Herrn Direktors A. Stoffel, Bellinzona delegiert: Herr Oberst Theodor Fierz, so dass die Vertretung der Schweiz wie folgt bestellt ist:

a) Zentralvorstand:

Herr U. Schmidlin, Sekretär für kaufm. Bildungswesen, Bern;

Stellvertreter: Herr Regierungsrat Dr. Gobat, Bern.

b) Zentralausschuss:

Herr Gemeinderat E. Diem-Saxer, St. Gallen.

„ U. Schmidlin, Sekretär für kaufm. Bildungswesen, Bern.

„ Prof. Fr. Hunziker, Rektor der Industrieschule, Zürich.

„ Direktor Charles Gaille, St. Gallen.

„ Joh. Schurter, Prorektor der höhern Töchterschule, Zürich.

Stellvertreter:

Herr Oberst Theodor Fierz, Zürich.

„ Regierungsrat Dr. Gobat, Bern.

„ Prof. Th. Bernet-Hanhart, Zürich.

„ Direktor W. Weinig, Bellinzona.

„ Prof. J. Fr. Schär, Basel.

Als Rechnungsrevisoren wurden gewählt die Herren Rektor Fritz Hunziker, Zürich und D. Schindler-Huber, Kaufmann, Zürich.

Schluss der Sitzung 2 Uhr.

Zürich, im Januar 1903.

E. Waldburger, Prof.